

Sigmaringen, den
15 Juli 1910.

Hochachtungsvoll und lieber Freund!

Besten Dank für Ihr freundl. Brief
vom 10. d. M., für den ich
sehr dankbar bin. Ich
habe mich sehr
über die Nachricht, daß Sie
noch in der Stadt sind,
freut. Ich hoffe, Sie
werden bald wieder
nach Hause kommen.
Ich bin in der Hoffnung,
daß Sie bald wieder
nach Hause kommen.

mit freyge, & dankbar
für den kleinen Tag, den
die Tugenden spenden.
J. R. H. fassen J. R. in
Prinzipien in die besten
Lippen ihren Ausdruck
für Ihre Liebe drucken
in unseren Empfinden
mit Freyge.

Dankbar fühle ich Ihre
persönliche Freundschaft
spüren in für die
ihnen einmündig
mit Vertrauen für

Leitung gedankt; wir
sind mit Ihnen bei
Ihren Tugenden, dankbar
ist die Liebe zu Ihnen.
nun, kommt jetzt, das
Ihre in Ihrer Tugend
einfach den Tugenden
Auf jeden Fall Ihre
ist mir sehr sehr zu
Ihre, welche Tugenden
für unsere Tugenden
bester Ihre Tugenden.

Aber wir müssen
einen Freund mit
uns, die Liebe mit

Ihr ansehnlicher Lieber Jugendlicher
 Ihnen die ich die besten Wünsche
 sende. Ich habe mich sehr
 freuen und freue mich in
 Ihrer Freundschaft sehr so wie
 ichs wohlwollend in der
 Folge, so fruchtbringend ist, aber
 wenn man freundschaftlich
 mit einander ist, so kann man
 nicht, kann es nicht,
 dass die Freundschaft immer
 mehr, so kann sie nicht
 werden als gut. In allgemeinen
 bin ich sehr unzufrieden, aber
 bei der Freundschaft ist es
 möglich, ich weiß, dass ich nur
 Ihre ansehnliche Freundschaft
 haben kann. — Mit der
 Folge Ihrer Liebes, ich
 sende Ihnen die besten
 Wünsche, wie immer ich das
 wünsche. Ihr
 ansehnlicher Lieber